

Demokratie im Fokus

Politischer Foto-Wettbewerb der Hochschulgruppe „Lichtgestalten“

Von Martin Maier

Der Fotoclub „Lichtgestalten“ hat einen Fotowettbewerb – den sogenannten Fotomarathon – veranstaltet. Das Format gibt es seit 2014. Derart groß und politisch war es aber selten. Das diesjährige Thema lautete „Demokratie im Bild“.

Los ging es mittags mit einer kleinen Eröffnungszeremonie im Cafe Museum. Die Vorstandschaft der Lichtgestalten – Raphael und Michael Bauer, Céline Mertesz – sowie Jonas Gilch vom gemeinnützigen Verein „Wochen zur Demokratie“ und Ulrich Gensch von der Petra-Kelly-Stiftung begrüßten 24 Teilnehmer.

Gensch stellte die Frage des Tages: Wie mache ich ein Foto von der Demokratie? Keine leichte Aufgabe, die die Teilnehmer – höchst unterschiedlich was Alter, Foto-Ausstattung und fotografische Vorerfahrung betrifft – zu lösen hatten. Dass alles regelkonform zugeht – darauf hatten die „Lichtgestalten“ ein Auge: In ihren Kameras mussten die Teilnehmer Datum und Uhrzeit genau einstellen. Nicht dass jemand ein Bild abgibt, das er gar nicht während des Wettbewerbs – Dauer: von 12.45 Uhr bis 17.15 Uhr – gemacht hat.

Schließlich ging es um viel. Der erste Preis war mit 300 Euro dotiert und ging an Tim Greller. Greller hatte, wie alle Teilnehmer, Bilder zu fünf Unterkategorien eingereicht: Verkehr, Wohnen, Konsum, Arbeit, Natur.

Den zweiten Preis im Wert von 150 Euro gewann Ina Voshage. Der dritte Preis, eine Polaroid Sofortbildkamera, ging an Karla



Am Start zum Foto-Marathon: Michael und Raphael Bauer (v. r.), sowie Céline Mertesz (5. v. r.), Jonas Gilch (3. v. r.) von den Veranstaltern der „Wochen zur Demokratie“ und Ulrich Gensch (7. v. r.) von der Petra-Kelly-Stiftung.

– Foto: Martin Maier



Die Demokratie als Gespenst, das im Internet surft. Damit beeindruckte der Gewinner.

Baumgardt. Auch zwei Sonderpreise wurden vergeben. Gewinner waren Tanja Schaier (bestes Foto) und Lydia Schmidt (kreativstes Foto).

Die Preisrichter waren angetan von der Kreativität der Teilnehmer, wie sie bei der abendlichen Siegerehrung im Cafe Museum



Siegerehrung: Tim Greller (l.) und Lichtgestalten-Vorstand Raphael Bauer.

– Foto: Schwarzhuber

betonten. Die Jury setzte sich zusammen aus Raphael Bauer, Vorsitzender der Lichtgestalten, Künstlerin und Fotografin Sieglinde Weindl, Nicole Walden von den „Wochen zur Demokratie“, Ulrich Gensch von der Petra-Kelly-Stiftung und Bürgermeister Armin Dickl.

NACHGEFRAGT

Raphael Bauer, 21, Student, ist Vorsitzender der „Lichtgestalten“ und Juror beim Fotomarathon „Demokratie im Bild“. PNP-Mitarbeiter Martin Maier hat mit ihm gesprochen.

Raphael, warum ist den „Lichtgestalten“ ein Fotowettbewerb zum Thema Demokratie wichtig?

Raphael Bauer: Auf der Welt wird vieles immer fragiler. Die alljährlichen „Wochen zur Demokratie“ sind da eine gute Antwort. Die Organisatoren sind auf uns zugekommen, ob wir beim Fotomarathon kooperieren wollen. Darüber sind wir glücklich und auch darüber, dass wir so unseren Fotomarathon etwas größer aufziehen können.

Wie ist die Resonanz?

Wir haben bedeutend mehr Teilnehmer als in den letzten Jahren. Das ist ein großer Erfolg für uns. Ich glaube, dass das am Thema

liegt. Es beschäftigt die Leute. Die Preise – 300 Euro für den Sieger – spielen bestimmt auch eine Rolle. Demokratie fotografisch umzusetzen, dürfte nicht so leicht sein.

Ja, darum haben wir versucht, das abstrakte Thema etwas greifbarer zu machen, durch Unterkategorien wie „Verkehr“, „Wohnen“, „Konsum“, „Arbeit“, „Natur“. Oder man stößt vielleicht zufällig irgendwo auf eine Demo, von der man gute Fotos machen kann (lacht).

Woraufachtet ein Juror wie du bei der Beurteilung der eingereichten Bilder?

Die Bilder müssen zum einen technisch gut sein. Und ich muss einen Aha-Moment beim Anschauen haben.

– mm



Raphael Bauer
– Foto: Maier